

# Freie Demokraten

Stadtverband  
Rheda-Wiedenbrück **FDP**

**Der nächste**

**Schritt für**

**Rheda-Wiedenbrück**

**Am 13.09 FDP wählen!**

**Wahlprogramm**

**Der Freien Demokraten**

# Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Zukunft unserer Stadt liegt in unseren Händen!  
Am 13. September wählen wir gemeinsam einen neuen Stadtrat. Damit entscheiden wir darüber, wie sich unsere Stadt in den nächsten fünf Jahren entwickeln wird.

Wir als Freie Demokraten bewerben uns dabei als Ihre Problemlöser. Wir möchten die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass unsere Stadt auch in Zukunft wachsen und ihr volles Potential entfalten kann. Dabei setzen wir auf Zukunftsgeist, Mut und Optimismus.

Wir schaffen die Grundlagen, um unseren Wohlstand zu schützen und auszubauen. Wir nehmen die Entwicklung unserer regionalen Wirtschaft stärker in den Blick und entwickeln ideologiefrei die Mobilität der Zukunft. Das Herzensanliegen unserer Politik ist die weltbeste Bildung als Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. Auch die Schaffung neuen Wohnraums durch Baulandentwicklung und sozialen Wohnungsbau ist uns wichtig.

Wir glauben an eine Politik mit Herz und Sachverstand. Ohne Scheu vor Kontroversen setzen wir uns – fest verankert in der Mitte unserer Gesellschaft – wie keine andere Partei für diese Werte ein: klar und verbindlich, authentisch und leidenschaftlich.

Lassen Sie uns Rheda-Wiedenbrück gemeinsam fit für die Zukunft machen. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme und wählen Sie am 13. September mit allen Stimmen die FDP.



**Ingo B. Besselmann**  
Vorsitzender der Freien Demokraten



**Patrick Büker**  
Spitzenkandidat der Freien Demokraten

# Inhaltsverzeichnis

6



**Bildung**

14



**Gesellschaft**

20



**Mobilität**

26



**Wirtschaft**

32



**Zukunft**

38



**Sicherheit**

44



**Freizeit**

48



**Bauen**

54



**Bürgerservice**

Mit diesem Wahlprogramm halten Sie die kommunalpolitische Richtschnur der Freien Demokraten für die nächsten fünf Jahre in den Händen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen vor, was uns antreibt. Wir möchten Rheda-Wiedenbrück besser machen – mit weltbesten Bildungschancen für alle, mit einer starken Wirtschaft in einer attraktiven Stadt, mit einer effizienten Verwaltung und niedrigen Steuern und Abgaben. Sie finden deshalb zahlreiche Einzelforderungen in allen wesentlichen Politikfeldern, mit denen wir Rheda-Wiedenbrück zukunftsfit machen möchten.

Wir möchten Ihnen auch unseren politischen Kompass vorstellen, unsere Denkweise und unsere Werte, mit denen wir zukünftigen Herausforderungen begegnen. Denn natürlich können wir Ihnen heute noch keine Antworten auf die Fragen liefern, die unsere Stadt in den nächsten Jahren bewegen werden. Selbsternannte Alternativen und kommunale Wählervereinigungen gerieren sich gerne als unabhängig und lösen sich von Parteipolitik. Hierdurch werden sie in Wahrheit unberechenbar und lassen sich im politischen Spektrum zwischen Individuum und Kollektiv, zwischen „rechts und links“ und zwischen Markt und Staat nicht einordnen. Als Freie Demokraten geben wir Ihnen deshalb ein Versprechen: Jede Sachentscheidung, die wir in den nächsten fünf Jahren treffen werden, lässt sich an unserer liberalen Werten festmachen.

Als FDP sind wir die Partei der Freiheit. Die Freiheit des Einzelnen ist Grund und Grenze unserer Politik. Frei zu sein heißt, das eigene Leben ohne fremden Zwang selbst bestimmen zu können. Dafür schafft liberale Politik die Voraussetzungen: Chancen für jeden einzelnen Menschen und Freiheitsordnungen für die offene Bürgergesellschaft. Jeder Mensch soll faire Chancen haben, sich gemäß den eigenen Talenten und Ideen zu entfalten, von eigener Arbeit zu leben und nach eigener Façon glücklich zu werden.

In unserer Demokratie bilden der liberale Rechtsstaat und die Soziale Marktwirtschaft gemeinsam die liberale Grundordnung. Sie bestimmen die Voraussetzungen und setzen zugleich die Grenzen für das freie Spiel der Kräfte in Politik, Markt und Gesellschaft. Es ist das Ziel liberaler Ordnungspolitik, Grundrechte und Freiräume zu sichern, Zwang abzuwehren und Bedrohungen der Freiheit zu verhindern

und zu brechen. So gewährleistet liberale Ordnungspolitik eine ausgewogene Balance zwischen der Freiheit des Einzelnen und der Freiheit der Vielen.

Getreu dieser Überzeugungen bewerben wir uns darum, die Politik in Rheda-Wiedenbrück an entscheidender Stelle gestalten zu dürfen.

Die Folgen der noch anhaltenden Corona-Pandemie werden auch an unserer Stadt nicht spurlos vorübergehen. Als Kommunalpolitiker werden wir die sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen dieser Pandemie im Blick behalten und auf Rückgänge im städtischen Haushalt besonnen reagieren. Wir sind der Überzeugung, dass die Stadt ihrer besonderen Verantwortung in dieser Situation gerecht werden muss, um Arbeitsplätze zu sichern und krisengeschüttelten Vereinen, Gruppen und Privatpersonen wieder auf die Beine zu helfen. Auch hierzu werden wir einen konstruktiven Beitrag leisten





**Bildung**

**Kindertagesbetreuung**

**Starke Schulen**

**Berufliche Bildung**

**Lebenslanges Lernen**

**Bildung jenseites des Tellerrands**

# Für ein Rheda-Wiedenbrück

## mit fairen Bildungschancen

Rheda-Wiedenbrück ist Heimat und Lebensmittelpunkt für Familien. Gerade für Kinder und Jugendliche sind die Bildungschancen vor Ort entscheidend. Sie brauchen ein Umfeld, das ihre spezifischen Bedürfnisse erkennt und berücksichtigt. Kindern und Jugendlichen wollen wir individuelle Chancen bieten, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und unabhängig von Herkunft, Elternhaus und Wohnanschrift den sozialen Aufstieg zu schaffen, den sie erreichen wollen. Passgenaue Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten wirken sich dabei nicht nur positiv auf die Kinder und Jugendlichen, sondern auf die Lebensqualität der Familien insgesamt aus. Für uns Freie Demokraten haben deswegen Investitionen in Bildung Priorität.

### Kindertagesbetreuung

Bildung beginnt bei den Kleinsten und die Qualität muss das auch tun, damit jedes Kind die faire Chance hat, seinen eigenen Weg zu gehen. Deshalb bauen wir mit Hilfe des Landes die frühkindliche Bildung aus und schaffen damit Lern- und Spielumgebungen für jede Menge fröhliches Kinderlachen. Mit dem „Pakt für Kinder und Familien“ und der Novelle des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) investiert die schwarz-gelbe Landesregierung wie versprochen stark in die frühkindliche Bildung. Ab dem Kindergartenjahr 2020/2021 stehen zusätzliche jährliche Mittel in Höhe von insgesamt 1,3 Milliarden Euro bereit.

Damit wird die auskömmliche Finanzierung der Kindertagesstätten gesichert – das gibt auch den Familien Sicherheit, dass ihre Kinder (weiter) eine hochwertige Kita besuchen können. Zusätzlich kann in die Flexibilität bei den Betreuungs- und Öffnungszeiten investiert werden. Durch die Möglichkeit, Kinder früher zu bringen oder später abzuholen, werden Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entlastet. Wir Freie Demokraten stehen für eine passgenaue Kinderbetreuung, die den Bedürfnissen von Eltern und Kindern gerecht werden.

Wir sind überzeugt, dass frühkindliche Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen darf. Deshalb setzen wir uns für

**Finanzierung**

**Passgenaue  
Betreuung**

eine Entlastung derjenigen Eltern ein, die zurzeit am stärksten belastet sind. Mit einer neuen Beitragssatzung und einer Beitragsbefreiung für Geschwisterkinder in der Offenen Ganztagschule (OGS) werden wir Familien entlasten und frühkindliche Bildung stärken.

**Beitragsbefreiung**

Jedes Kind hat ein Recht auf bestmögliche Förderung von Anfang an. Die Stärkung der frühkindlichen Bildung, sowohl in den Kindertageseinrichtungen als auch der Kindertagespflege, hat deshalb größte Wichtigkeit. Wir wollen allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen und räumlichen Herkunft bestmögliche Bedingungen bieten sich zu entwickeln. Jedes Kind verdient es, durch eine unterstützende, anregende und motivierende Umgebung wachsen zu können und damit ein Leben mit allen Chancen zu bekommen. Auch deshalb setzen wir uns für eine Ausweitung der Sprachförderung in Kindertagesstätten ein. Wir unterstützen auch die Gründung von Betriebskindergärten, wo dies möglich ist.

**Sprachförderung**

## **Starke Schulen für Rheda-Wiedenbrück**

Wir wollen jedem Kind die Möglichkeit geben, sich entsprechend seiner Begabungen und Talente zu entfalten. Jedes Kind ist anders und braucht eine individuelle Förderung. Wir setzen deshalb auf eine vielfältige Schullandschaft mit unterschiedlichen Schulformen mit einer höchstmöglichen Durchlässigkeit. Unser Schulangebot ist bunt und soll es auch bleiben. Wir werden keine Schulform benachteiligen, damit jedes Kind den bestmöglichen Weg für eine gute individuelle Förderung und den eigenen Aufstieg finden kann. Ausdrücklich gehören für uns dazu auch die Stärkung der Gymnasien und der Erhalt des Förderschulstandortes Rheda-Wiedenbrück. Zudem setzen wir uns für eine wohnortnahe Beschulung durch den langfristigen Erhalt der Wenneberschule in Rheda und die Postdammschule in Lintel ein.

**Individuelle  
Förderung**

In die Schulen gehört dann neben dem ABC auch WLAN. Das ist die Voraussetzung, damit Bildung in der digitalen Welt ankommen kann. Die Freien Demokraten wollen die Digitalisierung der Bildung vorantreiben und dazu die Mittel des Digitalpaktes zügig und zielgerichtet verwenden. Auch weitere Fördermöglichkeiten sollen ausgeschöpft werden, um die Digitalisierung

**Digitale  
Ausstattung**

an den Schulen schnellstmöglich umzusetzen. Als Schulträger ist es unsere besondere Verantwortung, dass digitale Bildung nicht bereits an der digitalen Ausstattung unserer Schulen scheitert.

Bei der Betreuung von Grundschulern im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) setzen wir auf die Entscheidungsfreiheit der Eltern. Deshalb begrüßen wir die durch die aktuelle Landesregierung gestärkte Flexibilität, mit der Eltern nun die Möglichkeit haben, ihre Kinder an einem regelmäßigen, festen Termin oder aufgrund besonderer Anlässe von der Ganztagsbetreuung freustellen zu lassen. So bleibt Freiraum für die Interessen der Kinder und Entscheidungen in der Familie. Wir setzen uns außerdem für einen weiteren Ausbau der Ganztagsplätze ein. Die Zusammenarbeit mit Vereinen im Rahmen des Ganztags wollen wir stärken. Zudem möchten wir Eltern bei den OGS-Beiträgen entlasten und eine Geschwisterkindbefreiung einführen, wenn ein Geschwisterkind eine Kindertageseinrichtung in der Stadt besucht.

**OGS**

Wir begrüßen es, dass Schulsozialarbeiter Eltern und Kinder zukünftig dabei unterstützen können, die Fördermöglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepakets auch tatsächlich zu nutzen. Konkret heißt das, dass durch die Beratung und Unterstützung von Schulsozialarbeitern die finanziellen Fördermöglichkeiten, beispielsweise für den Mitgliedsbeitrag in einem Sportverein oder der Musikschule, auch genutzt werden sollen. Die Freien Demokraten setzen sich zudem dafür ein, die Angebote der Jugendhilfe besser mit der Schulsozialarbeit und den Sozialarbeiterstellen an den Schulen zu vernetzen. Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen Ansprechpartner haben, an die sie sich mit Sorgen und Fragen wenden können und die bei Konfliktsituationen helfen.

**Schulsozialarbeit**

Nur mit vollem Magen lässt sich auch gut lernen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass Kinder aus Familien mit geringen finanziellen Möglichkeiten das Essen in Betreuungseinrichtungen gratis erhalten.

**Kostenlose Mahlzeiten**

Bei der Kooperation der gymnasialen Oberstufen am Einstein- und Ratsgymnasium sowie an der städtischen Gesamtschule möchten wir neue Wege gehen, um ein breites Angebot an Leistungs- und Differenzierungskursen anbieten zu können.

**Kooperationen nutzen**

Abgestimmte Schulzeiten, besser getaktete Busfahrpläne und eine engere Abstimmung der Schulen sollen dazu führen, dass auch exotische Fächerkombinationen gewählt werden können.

Um die Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern zu stärken setzen wir uns für eine Erhöhung der Schulbudgets ein, die zweckgebunden in MINT-Projekte und die hierfür erforderliche Ausstattung fließen soll.

**MINT-Projekte  
finanzieren**

## **Berufliche Bildung und lebenslanges Lernen**

Unsere regionale Wirtschaft bietet viele Ausbildungsplätze. Leider entscheiden sich immer weniger Schulabgänger für eine betriebliche Berufsausbildung. Deshalb setzen wir uns für eine Stärkung der betrieblichen Ausbildung ein. Konkret fordern wir mehr Aufklärung an der Real- und Gesamtschule über die Möglichkeit, das Fachabitur nach einer Berufsausbildung nachzuholen. Zudem setzen wir uns für die Schaffung von preiswertem Wohnraum für Azubis ein – etwa durch ein Azubi-Wohnheim.

**Betriebliche  
Ausbildung**

Das Thema Bildung betrifft aber nicht nur Kinder und Jugendliche. Wir setzen uns dafür ein, ein attraktives und hochwertiges Fortbildungsangebot für Erwachsene, unter anderem in der Volkshochschule, zu ermöglichen. Hierzu soll die Stadt Rheda-Wiedenbrück in enger Abstimmung mit dem Kreis Gütersloh eine Fusion der VHS Reckenberg-Ems mit den übrigen Volkshochschulen im Kreis Gütersloh prüfen. Denn mit einem modernen Weiterbildungszentrum für den Kreis Gütersloh könnte die Qualität und das Kursangebot deutlich erhöht und ausgebaut werden.

**VHS**

Wir Freie Demokraten setzen uns für den Erhalt beider Bibliothekstandorte in Rheda und in Wiedenbrück ein. Unsere Bibliotheken möchten wir gemeinsam mit der Flora Westfalica zu modernen Medienzentren weiterentwickeln und dabei die Chancen digitaler Medien stärker in den Fokus rücken.

**Bibliotheken**

## **Bildung jenseits des Tellerrands**

Kinder wachsen heute in einer globalisierten Welt auf. Sie sehen und erleben verschiedene Kulturen und Sprachen jeden Tag auch vor der eigenen Haustür. Deshalb ist es den Freien Demokraten ein besonderes Anliegen, interkulturelle Kompetenz in einem vereinten Europa zu lernen. Hierzu setzen wir uns für eine Schulkooperation mit den weiterführenden Schulen unserer niederländischen Partnerstadt Oldenzaal ein, um innereuropäische Schüleraustausche zu fördern. Um den europäischen Gedanken zu stärken möchten wir für bis zu zehn Absolventen unserer städtischen Schulen einen Interrail-Gutschein ermöglichen.

**Europäisch  
denken**





**Gesellschaft**

**Aufwachsen in Rheda-Wiedenbrück**

**Familienfreundliche Stadt**

**Senioren und Inklusion**

**Migration und Integration**

**Offene Gesellschaft**

# **Für ein Rheda-Wiedenbrück, das an alle Bürger denkt**

Unsere Stadt lebt von der Vielfalt der Menschen, die hier leben. Weil jeder Lebensentwurf ganz individuell ist, machen wir Politik für jeden, der in unserer Stadt ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Verantwortung führen möchte. Hierbei begreifen wir es als unsere Aufgabe, Chancen für ein besseres Miteinander zu schaffen, damit sich jeder in unserer Doppelstadt wohlfühlt.

## **Aufwachsen in Rheda-Wiedenbrück**

Wir wissen, dass junge Menschen eine eigene, besondere und bereichernde Sicht auf ihre Stadt haben. Diese Sicht vertreten sie selbst am besten – wir wollen deshalb Kinder und Jugendliche in politische Beratungsprozesse, zum Beispiel durch ein Jugendparlament, einbinden und ihre selbst vorgebrachten Belange berücksichtigen.

### **Jugendparlament**

Der Skatepark in der Flora Westfalica ist mittlerweile zu einem Treffpunkt für Jugendliche in unserer Stadt geworden. Wir möchten das Umfeld mit weiteren Sport- und Freizeitmöglichkeiten erweitern. So könnten wir uns z.B. die Anlage eines Streetbasketballplatzes, einer Open Gym oder einer kleinen Veranstaltungsbühne für Poetry Slam und Konzerte vorstellen. Heiße Sommernächte zum Tag werden lassen oder den Abend bei einem Cocktail am Wasser ausklingen lassen – das alles möchten wir durch die Anlage eines Emsstrandes in der Flora Westfalica ermöglichen.

### **Sport und Freizeit**

Wir möchten einen Nachtbus nach Bielefeld einrichten, damit Jugendliche und junge Erwachsene nachts sicher von der Party nach Hause kommen. Hierzu soll die Nachtbuslinie N11 von Bielefeld nach Gütersloh weiter verlängert werden.

### **Nachtbus**

## Familienfreundliche Stadt

Fragt man Familien, was sie von einer familienfreundlichen Stadt erwarten, lauten die Antworten häufig: Gute und verfügbare Kitas. Schulen, die fördern. Chancen und Perspektiven für den Nachwuchs in Universität und Ausbildungsstätte. Eine sichere Umgebung und ausreichend Grünflächen. Gute Ärzte und freie Krankenhausbetten. Und nicht zuletzt: schnelles Internet. Hierfür setzen wir Freie Demokraten uns selbstverständlich ein.

Doch auch darüber hinaus möchten wir berufstätige Mütter und Väter dabei unterstützen, die passende Balance zwischen Beruf und Familie zu finden. Hierzu möchten wir Ganztags- und Betreuungsangebote ausbauen, Öffnungszeiten flexibilisieren und so individuelle Lösungsmöglichkeiten für alle Lebenssituationen zu finden.

Im Bereich der Jugend- und Familienhilfe möchten wir Beratungs- und Unterstützungsangebote noch zielgenauer ausbauen, um Kindeswohlgefährdungen entgegen zu wirken.

## Senioren und Inklusion

Vor Ort gut leben zu können schließt in einer inklusiven Gesellschaft alle ein. Die Freien Demokraten setzen sich deswegen für die konsequente Umsetzung der Barrierefreiheit aller öffentlichen Stellen ein. Das gilt für Gebäude, Anlagen, Verkehr, Kommunikation und Informationstechnik. Wir wollen die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, aber auch von älteren Menschen und Familien verbessern.

Ein wichtiger Bestandteil im sozialen Miteinander ist die Einbindung und Versorgung älterer Menschen. Viele Seniorinnen und Senioren können und wollen aktiv am Leben der Stadt teilnehmen und ihre Zeit, Erfahrung und Talente für die Gemeinschaft einbringen. Deshalb fördern und unterstützen wir die ehrenamtliche Tätigkeit von Seniorinnen und Senioren ebenso wie Mehrgenerationenhäuser. Im Bereich der Freizeitaktivitäten wollen wir den älteren Bürgerinnen und Bürgern attraktive, zielgruppengerechte Angebote machen. Für diejenigen, die nicht mehr in den eigenen vier Wänden wohnen können oder

**Familien**

**Beruf & Familie**

**Beratungs-  
angebote**

**Barrierefreiheit**

**Leben als  
Senior**

wollen, wollen wir eine ausreichende Anzahl von Plätzen in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen schaffen und eine Infrastruktur bereitstellen, die eine unkomplizierte Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs vor Ort garantiert.

## **Migration und Integration**

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Aufgrund der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels sind wir auf das Anwerben von Talenten und die Einwanderung von Fachkräften nach klaren Kriterien angewiesen – wir setzen uns deshalb für ein neues Einwanderungsrecht auf Bundesebene ein. Unserer humanitären Verantwortung, Menschen Schutz vor Krieg und Verfolgung zu geben, werden wir auch weiterhin gerecht. Die Integration der Menschen, die nach Deutschland kommen und sich hier ihre Zukunft aufbauen wollen, geschieht vor Ort. Im Zuge der Aufnahme einer großen Zahl von Flüchtlingen in den letzten Jahren hat auch Rheda-Wiedenbrück Außerordentliches geleistet. Deswegen wollen wir die lokalen Initiativen, die beim Start ins neue Leben vor Ort ganz konkret helfen, unterstützen. Die Weiterleitung der Integrationspauschale durch die aktuelle Landesregierung begrüßen die Freien Demokraten deshalb sehr.

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist ein Schlüssel für eine gelingende Integration. Deswegen wollen wir die Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache ausbauen und auch langfristig unterstützen. Weitere Qualifizierungsangebote wollen wir entsprechend des konkreten Bedarfs stärken.

Es ist für uns selbstverständlich, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft in Deutschland die gleichen Rechte und Pflichten genießen. Damit geht für uns einher, dass wir von allen Menschen die Anerkennung unserer Rechtsordnung erwarten. Wir unterstützen deswegen den klaren Kurs der Freien Demokraten in der Landesregierung, einerseits Integrationsverweigerer, Kriminelle und Gefährder konsequent in ihre Heimatländer zurückzuführen und andererseits faire Chancen für gut integrierte Geduldete zu schaffen.

Werkvertragsarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer, die häu-

**Einwanderungsland  
Deutschland**

**Sprachkurse**

**Faire Chancen**

fig aus süd- und osteuropäischen Staaten nach Rheda-Wiedenbrück kommen, sind ein Teil unserer Stadtgesellschaft geworden; Rheda-Wiedenbrück ist auch ihre Heimat. Deshalb setzen sich die Freien Demokraten für einen Dialog auf Augenhöhe ein, um Integration zu ermöglichen. Denn die Motive, mit denen diese Menschen nach Rheda-Wiedenbrück kommen, sind vielfältig.

**Dialog auf  
Augenhöhe**

Für uns ist dabei klar, dass wir auch hier eine Anerkennung unserer Rechtsordnung erwarten. „Bettenburgen“ oder vermüllte Wohnungen, wie sie im Stadtgebiet gelegentlich anzutreffen sind, müssen mit den notwendigen wohnungsaufsichts- und baurechtlichen Maßnahmen sanktioniert werden. Zur Unterstützung der ankommenden Arbeitsmigranten begrüßen wir das mittlerweile eingeführte Clearing-Verfahren und möchten dieses weiterentwickeln.

**Clearing-  
Verfahren**

## **Offene Gesellschaft**

Wir wollen eine Stadt, in der das Zusammenleben aller, über Verschiedenheiten hinweg, gelingt. Die Breite und Vielfalt des Lebens begrüßen wir und setzen auf ein funktionierendes Gemeinwesen, in das sich viele einbringen, in dem Dialog gelebt wird und in dem Menschen, die es im Leben schwerer haben, Unterstützung bekommen.

**Vielfalt**

Die Freien Demokraten setzen auf ein Miteinander der Religionen und von Menschen unterschiedlichster Herkunft. Wir stehen für Toleranz und sehen Vielfalt auf dem Boden des Grundgesetzes als Bereicherung. Deswegen verteidigen wir die Werte der offenen Gesellschaft und treten jeder Form von Rassismus, Ausgrenzung und Intoleranz entschieden entgegen. Wir setzen uns dafür ein, konkrete Maßnahmen für Vielfalt und gegen Diskriminierung aufgrund der geschlechtlichen Identität oder der sexuellen Orientierung auch vor Ort auszubauen und zu stärken.

**Maßnahmen gegen  
Diskriminierung**



# Mobilität

**Straßen- und Wegverbindungen ausbauen**

**ÖPNV strukturell verbessern**

**Mit Fernbus und Bahn gut erreichbar**

**Mehr Sicherheit und neue Wege für Radfahrer**

**Sichere Fußwege**

**Mobilitätsstationen**

**Neue Mobilität**

# **Für ein Rheda-Wiedenbrück, in dem jeder mobil ist**

Mobil zu sein bedeutet frei zu sein. Grundsätzlich gilt dabei für uns, dass die Belange aller Verkehrsteilnehmer gleichermaßen berücksichtigt werden müssen, damit alle gut, schnell und sicher ans Ziel kommen. Wir möchten unterschiedliche Verkehrsträger nicht gegeneinander ausspielen, sondern setzen auf ein Miteinander mit genug Raum für Auto- und Radfahrer, Fußgänger und den ÖPNV. Dabei möchten wir auch die Chancen der Digitalisierung nutzen, Ampelschaltungen optimieren und für eine smarte Verkehrsführung sorgen.

## **Straßen- und Wegeverbindungen ausbauen**

Statt eines Kulturkampfes gegen das Auto benötigen wir eine bedarfsgerecht ausgebaute Infrastruktur. Das Straßen- und Wegenetz muss instandgehalten werden und, wo notwendig, ausgebaut werden. Für die Straßeninfrastruktur bedeutet dies, dass Hauptverkehrsachsen nicht künstlich verengt werden dürfen. Auch eine pauschale Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h auf den Hauptverkehrsachsen lehnen wir ab. Gleichzeitig möchten wir aber den Verkehr aus Wohngebieten weitgehend fernhalten. Hierzu werden wir vermehrt Spiel- oder Fahrradstraßen ausweisen und durch bauliche Maßnahmen zu einer Verkehrsberuhigung in Siedlungen beitragen.

Den Bau der Querspange zur Erschließung der AUREA durch den Kreis Gütersloh begrüßen wir. Ebenso fordern wir einen schnellen Baubeginn zum Schluss des Südrings in Wiedenbrück. Eine Öffnung des Wiedenbrücker Tors in Rheda lehnen wir jedoch ab, da wir nicht noch mehr Verkehr in die Innenstädte führen möchten.

Wir möchten alle großen Ampelkreuzungen im Stadtgebiet einer Prüfung unterziehen, wie die Ampelintervalle verbessert werden können. Insbesondere die Verkehrssituation an der

**Alle Verkehrsteilnehmer  
in den Blick nehmen**

**Verkehrsanschluss**

Wilhelm-, Schloß- und Gütersloher Straße in Rheda oder an der Bielefelder Straße in Wiedenbrück ist zu Stoßzeiten nicht zufriedenstellend. Durch längere Intervalle und eine intelligente Steuerung können Wartezeiten verkürzt und Abgase reduziert werden. An kleineren Ampelkreuzungen möchten wir die Wiedereinführung des grünen Pfeils für Rechtsabbieger prüfen.

**Intelligente  
Verkehrsführung**

## **Öffentlichen Nahverkehr strukturell verbessern**

Nicht nur um wirksam CO<sub>2</sub> zu reduzieren bedarf es eines besseren Öffentlichen Nahverkehrs. Denn statt leerer Busse auf unattraktiven Linien möchten wir ein leistungsfähiges und attraktives Nahverkehrssystem. Hierzu wollen wir die Organisationsstrukturen des Nahverkehrs überprüfen und ein neues Stadtbussystem einführen, welches alle Stadtteile und Quartiere erschließt. In Wiedenbrück fordern wir den Aufbau einer Mobilitätsstation auf der Schanze, sodass auch dort ein Umstieg in andere Buslinien ermöglicht wird. Durch Fahrplananpassung der Regionalbusse möchten wir einen 20-Minuten-Expresstakt von Rheda nach Wiedenbrück und zurück einführen. Zudem möchten wir Batenhorst an die Buslinie 70 nach Lippstadt anbinden und auch für St. Vit eine regelmäßige Anbindung schaffen. Wir möchten zudem prüfen, ob die Nachtbuslinie N11 von Bielefeld nach Gütersloh bis nach Rheda-Wiedenbrück verlängert werden kann.

**Buslinien  
umstrukturieren**

Auch im Regionalbusverkehr streben wir eine Verbesserung an. So könnte die Buslinie 70 nach Lippstadt um einen Schnellbus ergänzt werden, der im Zwei-Stunden-Takt auf direktem Weg über die B55 nach Lippstadt fährt – ganz ohne Umwege durch Langenberg, Benteler oder Bad Waldliesborn, sodass die Fahrtzeit deutlich reduziert wird. Einen Ausbau der Linie 76 nach Rietberg zu einer Schnellbuslinie, die nach Paderborn verlängert wird, unterstützen wir. Ebenso möchten wir die Buslinie 79.1 intensivieren, die Rheda-Wiedenbrück über Pixel mit dem Kreishaus in Gütersloh verbindet. Zudem möchten wir eine Anbindung der AUREA an den ÖPNV prüfen; dies könnte zum Beispiel mit einer neuen Linie nach Oelde einhergehen.

**Regionalbusse**

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen auch im ÖPNV genutzt werden, beispielsweise bei digitalen Bezahlsystemen, mobilem Internet und der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern. Individuelle Beförderungskonzepte wie Bürgerbusse oder Rufbusse sollen in der Konzeptionierung berücksichtigt

**Digitalisierung**

werden. Außerdem möchten wir alternative Antriebskonzepte wie Wasserstoff- oder Elektrobusse in unserer Stadt fördern.

## **Mit Fernbus und Bahn gut erreichbar**

Viele Rheda-Wiedenbrücker Bürgerinnen und Bürger nutzen regelmäßig die Bahn. Der tägliche Weg zur Schule oder Arbeit, Fernreisen oder Shoppingtrips in die Metropolen im Rheinland und Westfalen – es gibt viele gute Gründe, die Reise in Rheda zu beginnen. Mit der Einführung des RRX wurden bereits die Kapazitäten auf der Strecke des RE6 erhöht und der Service verbessert. Die Eurobahn, welche auf den Strecken von Münster nach Bielefeld verkehrt, liefert leider allzu häufig Anlass für Kritik. Zugausfälle, technische Störungen, mangelhafte Kommunikation und Verspätungen gehören leider zum Alltag und stellen ein Ärgernis für alle Betroffenen dar. Wir Freie Demokraten setzen uns deshalb für eine Null-Toleranz-Strategie im Umgang mit der Eurobahn ein. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück muss ihren Einfluss in den Verkehrsverbänden geltend machen, bereits kleinste Verfehlungen zu sanktionieren und notfalls eine Aufhebung der bestehenden Verträge anzustreben.

Es ist ein Verdienst der Freien Demokraten, dass seit einigen Jahren auch Fernbusse in Rheda-Wiedenbrück halten. Durch einen Antrag an den Stadtrat wurde der Weg freigemacht, sodass viele deutsche Großstädte vom Bahnhof in Rheda erreichbar sind. Dieses Angebot möchten wir weiter ausbauen und hierzu regelmäßig mit den Anbietern über mögliche Routenführungen sprechen.

**Eurobahn**

**Fernbusse  
stärken**

## **Mehr Sicherheit und neue Wege für Radfahrer**

Zur Stärkung des Radverkehrs setzen wir uns für eine schnelle Umsetzung des Radverkehrskonzeptes ein. Zudem fordern wir die Umwidmung von Siedlungsstraßen in Fahrradstraßen und ausreichend Raum für Fahrradfahrer entlang der Hauptverkehrsstraßen.

**Radverkehrskonzept**

Gemeinsam mit der Flora Westfalica und privaten Anbietern sollen Lösungen erarbeitet werden, an ausgewählten Stellen im Stadtgebiet Leihfahräder zu positionieren. Zudem sollen an ausgewählten Bushaltestellen und in den Innenstädten Lademöglichkeiten für E-Bikes geschaffen werden.

## Leihfahräder

## Sichere Fußwege

Um sich auch zu Fuß sicher in der Stadt zu bewegen fordern wir dort, wo es erforderlich ist, sichere Querungshilfen für Fußgänger und eine weitere Verkehrsberuhigung an Gefahrenstellen.

## Mobilitätsstationen für einen schnellen Umstieg

Zur besseren Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger wollen wir „Mobilitätspunkte“ schaffen, die einen sinnvollen und effizienten Umstieg zwischen verschiedenen Transportmitteln ermöglichen – um mit dem E-Bike zur Haltestelle, mit dem Bus zum Bahnhof und mit dem Zug zum Zielort zu kommen. Bei allen Maßnahmen setzen wir auf Barrierefreiheit.

## Neue Mobilität willkommen heißen

Wie die Verkehrsmittel und Antriebsformen der Zukunft aussehen wissen wir heute noch nicht. Künstliche Kraftstoffe, E-Mobilität oder alternative Kraftstoffe wie Wasserstoff bieten aber allesamt interessante Perspektiven, um unsere Mobilität in Zukunft emissionsfrei zu halten. Wir begrüßen daher alle Bemühungen, auch in Rheda-Wiedenbrück neue Mobilitätsformen zu etablieren. Hierzu werden wir uns im öffentlichen Raum für den Ausbau von Ladestationen oder die Ansiedlung von weiteren Wasserstoff-Tankstellen ansetzen. Hierbei setzen wir auf Kooperationen mit privaten Anbietern.



**Wirtschaft**

**Neue Gründerkultur**

**Stärkung des Wirtschaftsstandortes**

**Tourismus**

# **Für ein Rheda-Wiedenbrück, in dem man gut Wirtschaften kann**

Das große Versprechen der Sozialen Marktwirtschaft lautet, dass jeder Mensch seine eigene Lage mit eigener Leistung verbessern kann. Doch immer mehr Menschen zweifeln daran, ob dieses Versprechen heute noch gilt. Eine starke Wirtschaft ist Voraussetzung für Infrastruktur, Kultur und ein hohes Niveau sozialer Sicherheit. Doch viele Menschen fragen sich, ob Deutschland morgen wirtschaftlich noch so stark sein wird wie heute. Gerade in einer Zeit der Veränderung müssen wir die Innovationskräfte der Sozialen Marktwirtschaft nutzen, die auf die Ideen der vielen Unternehmer, und mehr Freiraum statt auf Bürokratismus, setzt. Daher: Schauen wir nicht länger zu! Sorgen wir für eine Gesellschaft, in der wieder jeder seine Ziele durch eigene Leistung erreichen kann. Eröffnen wir faire Chancen, damit alle entsprechend ihrer Möglichkeiten ihr Bestes geben können.

## **Mit neuer Gründerkultur die Zukunft gestalten**

In einer Zeit der Veränderungen erkennen Newcomer häufig schneller die Chancen, die darin verborgen sind. Sie sollten daher ermutigt werden, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Dazu wollen wir die Gründerkultur in Rheda-Wiedenbrück stärken. Hierzu möchten wir die Gründerberatung bei der Wirtschaftsförderung ausweiten. Um das öffentliche Bewusstsein zu stärken fordern wir einen Gründerpreis für heimische Startups. In Zusammenarbeit mit privaten Initiativen und der regionalen Wirtschaft setzen wir uns für die Ansiedlung eines Gründerzentrums in Rheda-Wiedenbrück ein. Dies kann auch einen wichtigen Beitrag gegen Leerstand in den Innenstädten sein. Um Gründerkultur und unternehmerisches Denken auch in der Schule zu fördern, unterstützen wir Projektwochen und Schülerfirmen.

**Start-Ups fördern**

## **Stärkung des Wirtschaftsstandortes**

Unternehmerinnen und Unternehmer sind uns vor Ort willkommen. Eine starke Wirtschaft, ganz besonders mit Blick auf die kleinen und mittleren Unternehmen, stärkt die ganze Stadt. Denn Arbeitsplätze und Gewerbesteuer bedeuten: soziale Sicherheit, kommunale Einnahmen, geringere Sozialausgaben und mehr Lebendigkeit. Wir bemühen uns um die Neuansiedlung von Firmen, fördern Neugründungen und unterstützen bestehende Firmen in ihren Anliegen.

Wirtschaftsförderung heißt für uns: Attraktiv sein, einladen, kümmern. Standortbedingungen müssen attraktiv gestaltet werden. Das ist für die Ansiedlung neuer Unternehmen genauso wichtig wie für den Erhalt und die Erweiterung von bestehenden Unternehmen in Rheda-Wiedenbrück. Neue Unternehmen müssen eine Willkommenskultur vorfinden – das gilt auch für Gründerinnen und Gründer und Startup-Initiativen. Gute Ideen und neue Geschäftsmodelle sind für jeden Standort eine Bereicherung. Deshalb möchten wir die städtische Wirtschaftsförderung weiter aktiv unterstützen und stärken. Für die Unternehmen vor Ort setzen wir auf unser Leitbild vom unkomplizierten Staat, den Abbau von Bürokratie und Investitionshemmnissen und die großen Chancen der Digitalisierung der Verwaltung.

Bei der Ausweisung neuer Flächen für eine wirtschaftliche Entwicklung müssen die neu geschaffenen Möglichkeiten des Landesentwicklungsplans genutzt werden. Wir setzen auch auf die Vorteile interkommunaler Kooperation bei der Ausweisung von Gewerbegebieten. Der AUREA kommt hier eine ganz besondere Schlüsselposition zu. Denn fernab von jeder Wohnbebauung können wir hier viele neue Unternehmen entlang der A2 ansiedeln. Deshalb begrüßen wir eine Erweiterung des Gewerbegebietes und setzen uns für eine schnelle Umsetzung ein.

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen wollen wir so beschränken, dass insbesondere der Mittelstand keinem unfairen Wettbewerb ausgesetzt wird.

Im Stadtrat möchten wir der lokalen Wirtschaft ebenfalls eine Plattform bieten. Durch die Bildung eines neuen Ratsausschusses für Wirtschaft und Stadtmarketing soll die Kommunalpolitik

**Neue Ansiedlungen  
unterstützen**

**Willkommenskultur  
für Unternehmen**

**AUREA**

**Privat vor Staat**

**Wirtschaftsausschuss**

mit heimischen Unternehmen ins Gespräch kommen und über eine Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Rheda-Wiedenbrück diskutieren.

## **Chancen des Tourismus nutzen**

Rheda-Wiedenbrück ist eine attraktive Mittelstadt für Gäste und Einheimische. Der Tourismus ist mittlerweile ein kleiner Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt und befördert ein attraktives Hotel- und Gastronomieangebot. Wir möchten deshalb die Faktoren, die Touristen in unsere Stadt ziehen, erhalten und stärken. Hierbei setzen wir uns insbesondere für einen nachhaltigen Tourismus ein.

In allen Stadtteilen befinden sich erhaltenswerte Fachwerkhäuser und historische Bauten, die großenteils unter Denkmalschutz stehen. Den Erhalt dieser Bausubstanz wollen wir – zusammen mit dem Land NRW – unterstützen.

Wir möchten die Besucherzahlen des Museums Wiedenbrücker Schule und des Leinewebermuseums erhöhen durch Angebote von Führungen für Schulen und Besuchergruppen. Das Kulturangebot der Flora Westfalica soll so gestaltet sein, dass auch auswärtige Besucher die Veranstaltungen z.B. in der neuen Stadthalle besuchen wollen.

Rheda-Wiedenbrück muss für Radtouristen eine fahrradfreundliche Stadt werden, zumal der Emsradweg durch unsere Stadt führt. Neben den neuen Radwegen im Flora-Park wollen wir ausgeschilderte Rundwege verschiedener Streckenlängen für Radler schaffen. Z.B.: Rundweg Rheda, Rundweg Wiedenbrück, Rundweg gesamte Stadt incl. der drei Ortsteile Batenhorst, Lintel und St. Vit.

Auch im Stadtteil Wiedenbrück möchten wir Stellplätze für Wohnmobiltouristen schaffen. Den digitalen Stadtteilrundgang für beide Stadtteile wollen wir pflegen und ausbauen. Zudem fordern wir, dass sich unsere Stadt weiter auf nationalen Touristikmessen präsentiert.

**Tourismus stärken**

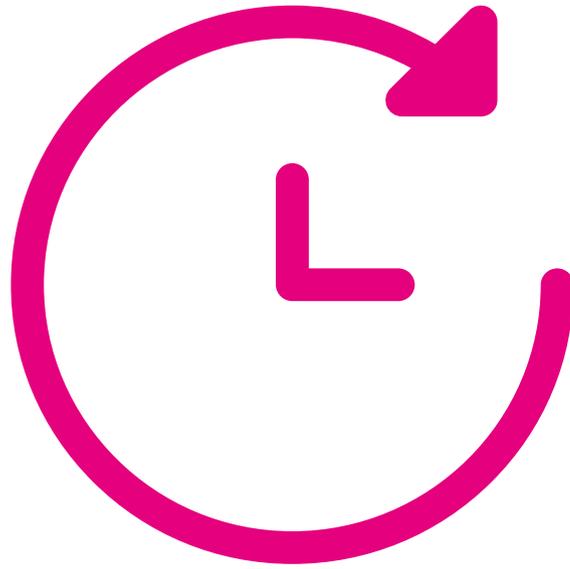
**Fachwerkhäuser erhalten**

**Kultur vorantreiben**

**Rundwege ausbauen**

**Für Rheda-Wiedenbrück  
werben**





**Zukunft**

**Umwelt- und Klimaschutz**

**Generationengerechte Finanzen**

**Für ein Rheda-Wiedenbrück,**

**das heute schon an morgen denkt**

Heute schon an morgen zu denken ist ein Gebot der Fairness gegenüber kommenden Generationen. Denn Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit. Diesem Prinzip haben wir uns verschrieben, damit die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt auch in 10, 50 oder 100 Jahren noch dieselben Chancen haben, ein selbstbestimmtes Leben in unserer Stadt zu führen. Oder kurzum: wir möchten Rheda-Wiedenbrück enkelfit machen!

**Moderner Umwelt- und Klimaschutz als Zukunftsaufgabe**

Umwelt- und Klimaschutz sind Aufgaben, die die ganze Menschheit betreffen. Zugleich sind sie auch Aufgaben für eine generationengerechte Politik vor Ort – auch, weil sie unmittelbar die Lebensqualität betreffen. Die Freien Demokraten setzen dabei vor allem auf den Einsatz und die Weiterentwicklung moderner Technologien für den ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt. Wir wollen Erfinden statt Verhindern.

**Erfinden statt Verhindern**

Und wir wollen das Klima wirksam schützen. Statt auf Symbolpolitik, wie das Ausrufen des „Klimanotstands“, setzen wir auf ganz konkrete Innovationen und Maßnahmen, die das Klima schützen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß mindern. Dazu gehören unter anderem der Neu- oder Ausbau von Radwegen, Maßnahmen für einen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr und der Ausbau der Ladeinfrastruktur für alternative Antriebstechnologien. Die Einrichtung von Natur- und Erholungsflächen ist ebenso wirksam wie die Unterstützung von Garten- oder Artenschutzprojekten wie insektenfreundliche Grünflächen– und sie erhöhen die Lebensqualität vor Ort. Die Ausweisung von Flächen für neuen und umweltfreundlichen Wohnraum und die Unterstützung der Sanierung von bestehendem Wohnraum sind wichtige Bestandteile einer wirksamen Klimapolitik.

**Keine Symbolpolitik**

Mit einem kommunalen Konzept zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien – also beispielsweise der Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, die neben den Verwaltungsgebäuden auch E-Ladesäulen mit Strom versorgen – wollen wir zudem einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

**Erneuerbare Energien**

Außerdem sprechen wir uns für Maßnahmen aus, die innerstädtisch zu einer Verbesserung der Lebensqualität beitragen – beispielsweise die Sicherung von Frischluftschneisen, Beschattung und Maßnahmen gegen die Erhitzung sowie die Begrünung unter anderem von Gebäuden und Bushaltstellen.

Der Erhalt des Waldes sowie von wohnortnahen Naturräumen sind wesentliche Faktoren, damit Rheda-Wiedenbrück weiterhin ein Ort mit hoher Lebens- und Erholungsqualität ist. Die Freien Demokraten setzen sich für eine Förderung der Biodiversität ein. Wir wollen dazu die verfügbaren Förderprogramme des Landes nutzen und auf kommunalen Flächen Maßnahmen voranbringen, die dazu beitragen, dass sich möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten dort ansiedeln. Wir setzen uns außerdem für einen Runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern der örtlichen Waldbesitzer ein, um den Zustand des Waldes vor Ort zu bewerten und die Schadensbeseitigung sowie Wiederaufforstungsmaßnahmen zu koordinieren. Dies soll in einer kommunalen Waldstrategie münden.

**Natur erhalten**

Einen entscheidenden Beitrag für einen wirksamen Klimaschutz muss der Verkehrssektor liefern. Wir setzen uns deswegen für eine Umrüstung kommunaler Fahrzeuge und der Fahrzeuge des Öffentlichen Personennahverkehrs auf emissionsarme Antriebssysteme ein. Die dafür zur Verfügung stehenden Fördermittel von Bund und Land müssen in Anspruch genommen werden.

**Klimafreundliche Verkehrspolitik**

## **Solide Finanzen schaffen Spielraum für kommende Generationen**

Große Pläne erfordern auch große Disziplin. Denn nur da, wo vernünftig priorisiert und kalkuliert wird, stehen Mittel für die großen Pläne zur Verfügung. Solide Finanzen sind die Basis einer lebens- und liebenswerten Stadt und Garant einer funktionierenden Kommune. Für Freie Demokraten ist verantwortungsvolles Haushalten auch eine Verpflichtung der Generationengerechtigkeit. Investieren wollen wir da, wo es in die Zukunft gerichtet ist.

Die kommunale Politik hat zwei Stellschrauben für einen ausgeglichenen städtischen Haushalt und solide öffentliche Finanzen: sie kann die Einnahmen vergrößern und Kosten reduzieren. Mit Augenmaß wollen wir an beiden Stellschrauben drehen, ohne dass es dabei zu Mehrbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger oder Leistungskürzungen kommt.

Deshalb begrüßen wir die bessere Finanzausstattung der Kommunen durch die aktuelle Landesregierung mit FDP-Beteiligung: ab 2020 bekommen die Kommunen wieder einen deutlich höheren Anteil vom Land aus dessen Steueraufkommen. Zusätzlich setzen wir uns für ein höheres Steueraufkommen ein, in dem wir unseren Unternehmen die Möglichkeit der Erweiterung und Produktionssteigerung unbürokratisch ermöglichen wollen und neue Flächen für Gewerbegebiete ausweisen. Hierbei haben wir insbesondere den Mittelstand im Blick.

Auf der Kostenseite setzen wir uns für ein umfassendes Haushaltskonsolidierungskonzept ein, das auch unter externer Hilfe von Gutachtern die Kostenstruktur der Stadt merklich reduzieren soll. Hierbei möchten wir die Chancen der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ebenso nutzen, wie die Einführung einer Folgekostenbremse für städtische Investitionen. So möchten wir bis 2025 die Aufwendungen der Stadt um 3% reduzieren. Getreu dem Motto: Daumen drauf, es ist das Geld der Bürger.

Auch im Kreistag Gütersloh wird sich die FDP für eine niedrige Kreisumlage einsetzen, um den Kommunen so mehr finanziellen Spielraum zu geben.

Wir Freie Demokraten sind die einzige Partei, die sich in den vergangenen sechs Jahren deutlich für die Entlastung der Bür-

**Verantwortungsvolles  
Haushalten**

**Mehr Einnahmen,  
weniger Ausgaben**

**Weniger Bürokratie**

**Haushaltskonsolidierung**

**Kreisumlage senken**

gerinnen und Bürger eingesetzt hat. Während die CDU und die Grünen die Grundsteuer B erhöht haben möchten wir, dass die Menschen in Rheda-Wiedenbrück von einer guten Wirtschaftslage profitieren. Wir fordern deshalb kurzfristig die Rücknahme der von der CDU beantragten und beschlossenen Steuererhöhung. Langfristig soll Rheda-Wiedenbrück die Stadt mit der niedrigsten Grundsteuer B im Kreis Gütersloh werden. Auch dies ist nämlich ein wirksamer Beitrag zur Reduzierung der Wohnkosten in Rheda-Wiedenbrück. Doch auch bei der Gewerbesteuer, der Grundsteuer A und den Abgaben und Gebühren soll die Stadt günstiger werden. So werden wir etwa bei den Elternbeiträgen für mehr Beitragsgerechtigkeit sorgen und den „Mittelstandsbauch“ bei der Belastung abflachen.

**Grundsteuer senken**

Wir wollen die Hundesteuer so verändern, dass das Halten von Hunden aus dem Tierheim im ersten Jahr nach der Anschaffung steuerfrei ist. Die Hundesteuer soll grundsätzlich linear mit der Zahl der Hunde steigen.

**Hundesteuer  
senken**



**Sicherheit**

**Sicherheit und Ordnung**

**Stärkung der Feuerwehr**

**Ärzteversorgung in Zukunft sichern**

**Eine saubere Stadt**

**Für ein Rheda-Wiedenbrück,**

**in dem man sich sicher fühlt**

Die Menschen sollen sich in unserer Stadt, auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit, in der eigenen Wohnung oder beim Besuch öffentlicher Veranstaltungen sicher fühlen. Zu jeder Zeit und an jedem Ort, denn Sicherheit ist die Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität in Rheda-Wiedenbrück. Wir begreifen Sicherheit deshalb als eine zentrale Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb sind wir überzeugt, dass ein sicheres Rheda-Wiedenbrück eine Kernaufgabe von Politik und Stadtverwaltung sein muss.

## **Sicherheit und Ordnung**

Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Bei der Sicherung des öffentlichen Raums setzen wir deshalb auf Ordnungspartnerschaften, also die verstärkte Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt durch gemeinsame Streifen- und Kontrollgänge. Zudem möchten wir neue Stellen für mehr Ordnungskräfte schaffen und sie von anderen Aufgaben wie der Parkscheinkontrolle entlasten. So wollen wir verhindern, dass Angsträume – etwa in der Flora Westfalica oder im Bahnhofsumfeld – entstehen. Dafür setzen wir uns auch für eine verbesserte Beleuchtung an diesen Orten ein. Durch eine entsprechende Anpassung von Straßen, Wegen, Unterführungen und Plätzen wollen wir bestehende Gefahrenpunkte beseitigen und verhindern, dass neue Gefahrenpunkte entstehen. Eine Videobeobachtung wollen wir nur dann an Kriminalitätsschwerpunkten einsetzen, wenn die Sicherheit dort absehbar erheblich verbessert wird und das schnelle Eingreifen der Polizei auch sichergestellt ist.

**Sicherheit steigern**

## **Stärkungen der Feuerwehr**

Eine wichtige Voraussetzung, um sich vor Ort sicher zu fühlen, ist das Vertrauen, dass im Ernstfall schnell Hilfe kommt. Wir setzen uns deswegen dafür ein, haupt- und ehrenamtliche Feuerwehren sowie die Hilfsdienste des Katastrophenschutzes zu stärken und bedarfsgerecht auszustatten. Denn eine gute Ausstattung ist nicht zuletzt auch Ausdruck der großen Wertschätzung für das Ehrenamt im Bereich des Feuer- und Katastrophenschutzes. Um auch in Zukunft genug Nachwuchskräfte zu gewinnen, möchten wir die Jugendfeuerwehr stärken. Zudem soll ein Engagement in der freiwilligen Feuerwehr durch Begünstigungen attraktiver gemacht werden. Denn wer sich freiwillig für andere einsetzt, verdient unser aller Respekt.

**Feuerwehr stärken**

## **Ärzteversorgung in Zukunft sichern**

Die Identifikation mit der eigenen Stadt hängt auch davon ab, welche Hilfe erreichbar ist, wenn es einmal nicht gut geht. Dazu zählt insbesondere eine umfassende und qualitativ hochwertige ärztliche Versorgung. Besonders bei uns im ländlichen Raum ist diese immer seltener ausreichend gesichert. Mit der Vergabe der Landarzt-Studienplätze, die durch die aktuelle Landesregierung zum Wintersemester 2019/2020 erstmalig eingeführt wurde, ist ein wichtiger, wenn auch mittelfristig wirkender Schritt in die richtige Richtung getan. Zudem möchten wir auch ein städtisches Stipendium für Medizinstudierende auf den Weg bringen, die sich nach ihrer Approbation hier als Arzt niederlassen.

**Stipendium für  
Medizinstudierende**

Zur kurzfristigen Ansiedlung von neuen Mediziner\*innen und um dem Ärztemangel entgegenzuwirken unterstützen wir die Errichtung von Medizinischen Versorgungszentren in privater Trägerschaft, sowie eine finanzielle Förderung für Hausärzte, die sich hier niederlassen – etwa durch Mietzuschüsse oder Prämien. Das St. Vinzenz-Hospital stellt eine wichtige Säule in der heimischen Gesundheitsversorgung dar. Daher soll sich die Stadt langfristig für dessen Erhalt einsetzen.

**St. Vinzenz  
erhalten**

## Eine saubere Stadt

Wir setzen uns für eine höhere Sauberkeit und bessere Reinigung öffentlicher Plätze, insbesondere in der Flora Westfalica ein. Gerade nach sonnigen Wochenenden stapeln sich rund um die vorhandenen Mülleimer häufig Müllberge. Entweder sollten die vorhandenen Behältnisse ersetzt und vergrößert werden, oder temporär bei gutem Wetter oder langen Wochenenden zusätzliche Behältnisse zur Verfügung gestellt werden. Ebenso sprechen wir uns für eine häufigere Leerung der Altglas-Container und Reinigung des Umfeldes aus.

Die Freien Demokraten setzen sich für eine saubere Stadt ein. Dazu sollen die Außendienstmitarbeiter auch schwerpunktmäßig Kontrollen vornehmen und die Bußgelder für wilde Abfallentsorgung erhöht werden. Kontrollen sollen an Schwerpunkten intensiv vorgenommen werden.

Wir fordern eine Überprüfung, ob die Unterhaltung des öffentlichen Grüns teilweise auch privat ausgeschrieben werden kann. Alternativ setzen wir uns für Pflegepatenschaften etwa für Kreisverkehre durch heimische Garten- und Landschaftsbauunternehmen ein.

Um die Entsorgung in unserer Stadt weiter zu vereinfachen und hierbei gleichzeitig Einsparungen zu erzielen und Recyclingquoten zu erhöhen setzen wir uns für die kreisweite Einführung einer Wertstofftonne ein, die die gelben Säcke und Restmülltonnen ersetzen soll.

**Mülleimer  
leeren**

**Bußgeld für  
Vermüllung**

**Privatisierung von  
Grünflächen prüfen**

**Wertstofftonne  
einführen**





**Freizeit**

**Ein starkes Ehrenamt**

**Sportförderung und Bäder**

**Kultur und Freizeit**

# **Für ein Rheda-Wiedenbrück mit hohem Freizeitwert**

Zu einer lebenswerten Stadt gehören neben einer guten Infrastruktur, attraktiven Arbeitgebern und einem sicheren Umfeld auch ausreichende Möglichkeiten, um die Freizeit zu verbringen. Egal, ob mit der Familie im Grünen, beim Joggen durch die heimischen Wälder, bei ehrenamtlicher Arbeit im Verein oder beim Theaterbesuch – wir möchten zu einem attraktiven Freizeitangebot für alle Bevölkerungsgruppen beitragen.

## **Ein starkes Ehrenamt**

Unerlässlich für jede Stadt ist bürgerschaftliches Engagement. Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, ehrenamtliches Engagement in Vereinen, Gruppen und Initiativen weiter zu stärken. Die Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement wollen wir durch eine Ausweitung der Ehrenamtskarte ausdrücken.

## **Sportförderung und Bäder**

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte und gut ausgebaute Infrastruktur für den Breiten- und Freizeitsport ein – vor allem auch eine Sanierung und Modernisierung bestehender Anlagen. Außerdem setzen wir uns für die Öffnung der Schulsportanlagen außerhalb der Unterrichtszeiten sowie den Erhalt unserer beiden Freibäder ein. Langfristig begrüßen wir eine Konzeptionierung eines neuen Kombi-Bades an der Hauptstraße. Zur Förderung der Schwimmfähigkeit von Kindern sollen die Maßnahmen des Aktionsplans „Schwimmen lernen in NRW 2019-2022“ in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und -verbänden aktiv genutzt werden.

Die Sportvereine unserer Stadt leisten einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Zusammenleben in unserer Stadt. Mit Fairness und Transparenz möchten wir ihnen mit der Schaffung

**Sportanlagen stärken**

**Vereine unterstützen**

einer neuen Sportförderrichtlinie begegnen und dabei insbesondere den Breitensport unterstützen.

Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, Inklusion auch im Sport weiter voranzutreiben und aktiv an den Maßnahmen des Landesaktionsplans „Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019-2022 – gemeinsam für eine inklusive Sportlandschaft“ teilzunehmen.

**Inklusion auch  
im Sport**

## **Kultur und Freizeit**

Kultur verbindet, regt an zu Diskussion und Gedankenaustausch, spielt eine wichtige Rolle im Zusammenhalt und der Entwicklung einer Gesellschaft und ist eine wichtige Quelle der Inspiration. Die Kunstfreiheit zu verteidigen und vor politischen Einflüssen jedweder Ausrichtung zu schützen, ist uns als Freien Demokraten in Zeiten erstarkender Extreme in der Gesellschaft wichtiger denn je.

**Kunstfreiheit  
verteidigen**

Wir wollen in Rheda-Wiedenbrück ein hochwertiges und vielfältiges Kulturangebot sichern. Wir setzen uns für den Erhalt und die Stärkung kultureller Initiativen ein. Hierbei kommt auch der Flora Westfalica, die wir weiterentwickeln möchten, eine besondere Rolle zu. Doch auch die freie Kunstszene möchten wir in unserer Stadt stärker in den Blick nehmen und ihr mehr Raum für Straßenkunst oder durch Graffitiwände geben.

**Initiativen stärken**

Die Freien Demokraten setzen sich für eine Stärkung von Bibliotheken und sogenannten Dritten Orten ein. Dazu sind die neu geschaffenen Möglichkeiten der Sonntagsöffnung zu prüfen und Fördermöglichkeiten zu nutzen. Gerade Bibliotheken sind Aufenthalts- und Lernort für alle Generationen und leisten damit einen Beitrag zum lebenslangen Lernen.

**Bibliotheken  
ausbauen**



**Bauen**

**Bauen und Wohnen**

**Innenstädte bewahren und stärken**

**Denkmalschutz**

**Lebenswertes Landleben**

# Für ein Rheda-Wiedenbrück

## in dem man gern sein Zuhause schafft

Rheda-Wiedenbrück ist mit seinen Ortsteilen eine sehr attraktive Stadt, die dementsprechend als Wohnort nachgefragt wird. Hinzu kommt der Bedarf an Wohnungen für die Mitarbeiter unserer großen Firmen. Wohnraum ist also knapp und dementsprechend teuer. Wenn wir es schaffen, das Wohnraumangebot zu deutlich verbessern, wird das auch zu günstigeren Mietverhältnissen und Grundstückspreisen führen. Schaffen wir das nicht, werden uns die Nachbargemeinden zunehmend den Rang ablaufen.

### Bauen und Wohnen

Viele Mieterinnen und Mieter kämpfen mit den steigenden Wohnungspreisen. Ein bezahlbares Angebot an Wohnraum zu schaffen und zu sichern, hat für uns Freie Demokraten Priorität. Das beste Mittel gegen steigende Mieten ist es, mehr Angebote an neuem Wohnraum zu schaffen.

Wir wollen deswegen Hürden abbauen, die den Neubau von Wohnraum bremsen. Wir erleichtern deshalb in den Innenstadtlagen den Anbau und Ausbau von bestehenden Häusern, um möglichst platzsparend und damit umweltschonend mehr Wohnungen zu ermöglichen. Für Rheda-Wiedenbrück setzen wir uns außerdem für die Bereitstellung ausreichender neuer Flächen für weitere Wohngebiete ein. Hierbei setzen wir auch auf Kooperationen mit Bauträgern bei gleichzeitiger Sicherung eines anteiligen städtischen Belegungsrechts für Familien und alle, die hier Wurzeln schlagen möchten.

Wir sind überzeugt, dass die Stadt nicht der bessere Vermieter ist. Deshalb lehnen wir die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft, wie sie etwa die SPD fordert, ab. Stattdessen möchten wir die Kommunale Haus und Wohnen GmbH (KHW) stärken, an der auch die Stadt Rheda-Wiedenbrück beteiligt ist. Sie ist prädestiniert, um kurzfristig sozialen Wohnungsbau in unserer Stadt voranzubringen, sodass wir der KHW

**Bauen gegen  
hohe Mietpreise**

**Bürokratie  
abbauen**

**Privat vor Staat**

entsprechende Grundstücke zur Verfügung stellen möchten. Um kurzfristig neue Flächen zu entwickeln setzen wir auch auf private Investoren. Gleichzeitig fordern wir einen Mindestanteil von Sozialwohnungen von 20% in allen Neubaugebieten, um für dieses Marktsegment neuen Wohnraum zu schaffen.

**20% Sozialwohnungen**

Zudem müssen kommunale Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter beschleunigt werden, damit wir mit dem Bauen schneller vorankommen. Auch deshalb setzen wir uns für eine dauerhafte Beibehaltung des Freistellungsverfahrens ein. In vielen anderen Gemeinden ist es bereits seit langer Zeit üblich, Baugesuche vollständig digital einzureichen. Leider funktioniert dies in Rheda-Wiedenbrück noch nicht. Wir setzen uns deshalb für mehr Digitalisierung in der Bauverwaltung ein.

**Verfahren beschleunigen**

Außerdem dürfen kommunale Steuern und Abgaben nicht weiter steigen. Insbesondere die Erwerbsnebenkosten und die Grundsteuer sind hier wichtige Faktoren. Außerdem soll – soweit es bauplanerisch möglich ist – künftig in neuen Wohnquartieren vermehrt mit drei Vollgeschossen geplant werden, um Wohnraum auch in der Höhe zu gewinnen.

**Höhe gewinnen**

Das Automobil gehört im ländlich geprägten Kreis Gütersloh zur Normalität. Deshalb möchten wir, dass Stellplatzsatzungen in Baugebieten nicht zu eng ausgelegt werden. Hier sollte die Verwaltung höhere Ermessensspielräume erhalten und Stellplätze an wenig befahrenen Anliegerstraßen auch grundsätzlich „senkrecht“ anordnen dürfen, um mehr Stellplätze zu schaffen.

**Verkehr mitdenken**

## **Innenstädte bewahren und stärken**

Unsere beiden Innenstädte leben von ihrer historischen Baukultur und dem inhabergeführten Einzelhandel. Diese Stärken gilt es zu bewahren. Insbesondere den lokalen Einzelhandel wollen wir als Attraktivitätsanker, Versorger und Experten für direkten Kundenkontakt und Beratung stärken. Verkaufsoffene Sonntage sorgen für eine Belebung der Innenstädte am Wochenende und sollen deshalb so oft wie möglich realisiert werden können.

**Innenstädte bewahren**

Für Rheda begreifen wir die Aufwertung des Doktorplatzes als Chance für die südliche Innenstadt. Durch den zügigen Umbau

des Brennereigeländes Pott-Hartwig zu einer Anlaufstelle für medizinische Dienstleistungen versprechen wir uns mehr Besucher in der Innenstadt. Wir fördern städtisches Wohnen für Familien in der Innenstadt und möchten mit Straßenkunst und Kultur für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität beitragen. In nördliche Richtung schwebt uns eine mittelfristige Entwicklung der Baufenster auf dem Bahnhofsvorplatz für hochwertige Dienstleister und Einzelhandel vor. Die Ansiedlung von Fachmärkten an der Kolpingstraße begrüßen wir grundsätzlich. Allerdings werden wir einer Bebauung nur zustimmen, wenn die Verkehrssituation klug gelöst wird. Hierzu muss der Kreisverkehr am Bahnhof optimiert werden. Zudem muss sichergestellt sein, dass auf der Kolpingstraße zwischen Hagemannstraße und Pixeler Straße kein Durchgangsverkehr stattfindet. Den Neuen Wall, Rathausplatz und Berliner Straße begreifen wir als verbindendes Element zwischen den Funktionsräumen Gastronomie/Kultur am Doktorplatz und Mobilität/Versorgung an Bahnhof und Kolpingstraße. Eine Öffnung des Wiedenbrücker Tors für mehr innenstädtischen Verkehr lehnen wir ab.

## Ideen für Rheda

Für Wiedenbrück fordern wir ein langfristiges Entwicklungskonzept für die Schanze. Denn der unbebaute Parkplatz und die Flächen des alten Bahnhofs bieten eine einmalige Gelegenheit, die Innenstadt zu erweitern. Durch einen kleinen Busbahnhof auf einer Teilfläche möchten wir die Verkehrsanbindung der Innenstadt verbessern. Zudem wollen wir alle Parkgebühren in Wiedenbrück abschaffen.

## Verkehr in Wiedenbrück stärken

Für beide Innenstädte fordern wir kostenfreies WLAN und unterstützen die entsprechenden Freifunk-Initiativen.

## Freifunk

## Denkmalschutz

Unsere Stadt lebt von ihren vielen historischen Baudenkmalern. Sie stiften regionale Identität und ziehen jedes Jahr viele Besucher in unsere Stadt. Zudem liefern sie Zeugnis über historische Baukunst und Architektur. Der Schutz und Erhalt dieser Denkmäler für uns deshalb ein großes Anliegen. Wir verkennen jedoch nicht, dass Denkmäler hohe Unterhaltskosten für den Besitzer mit sich ziehen. Wer bereit ist, diese Bewirtschaftungskosten zu tragen, verdient unser aller Respekt. Deshalb ist es uns ein Anliegen, den Besitzern in Fragen des Denkmalschutzes weit entgegen zu kommen und alles daransetzen, dass diese

## Denkmalbesitzern entgegenkommen

historische Bausubstanz auch im 21. Jahrhundert zeitgemäß genutzt werden kann.

## **Lebenswertes Landleben**

Lintel, St. Vit und Batenhorst bieten eine hohe Lebensqualität auf dem Land. Viele Initiativen und Vereine sind Zeugnis eines gelebten Miteinanders. Damit unsere Dörfer auch in Zukunft lebensfähig bleiben unterstützen wir Eigen- und Dorfinitiativen, wie in der Vergangenheit das energieautarke Lintel, den neuen Dorfplatz in Batenhorst oder die Sanierung des Küsterhauses in St. Vit. Wir möchten zudem die Dorfentwicklungskonzepte erneuern und setzen uns für eine moderate Ausweisung neuer Baugebiete ein, damit die Dörfer auch in Zukunft jung bleiben. Die ÖPNV-Anbindung nach St. Vit und Batenhorst möchten wir spürbar verbessern. Zudem setzen wir uns für eine Verkehrsberuhigung des St. Viter Ortskerns ein.

**Landleben  
aufwerten**



**Bürgerservice**

**Bürgerservice & Verwaltung**

**Flächendeckendes Breitband**

**Bürgerbeteiligung stärken**

# Für ein Rheda-Wiedenbrück

## mit besserem Bürgerservice

Das Leben ist schon kompliziert genug. Da braucht niemand einen Staat, der es komplizierter als nötig macht. Deshalb setzen wir uns für einen Perspektivwechsel in der Politik ein: Die Dinge sollen künftig nicht so geregelt werden, dass sie es den Behörden so einfach wie möglich machen, ihre Ziele zu erreichen. Die Dinge sollen künftig so geregelt werden, dass sie es den Bürgern so einfach wie möglich machen, ihre Ziele im Rahmen der Gesetze zu erreichen.

### Bürgerservice & Verwaltung

Unser Leitbild der Verwaltung ist ein unkomplizierter Staat. Kontakte von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Gewerbetreibenden zur Verwaltung sollten unkompliziert, Prüf- und Genehmigungsverfahren schnell und unbürokratisch gestaltet sein. Dabei wollen wir neben der Perspektive der Kundinnen und Kunden auch die Perspektive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten: Je höher die Ansprüche an eine agile, serviceorientierte und schnell agierende und reagierende Verwaltung werden, desto besser muss auch die Arbeitsplatzgestaltung und desto höher muss die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sein.

**Unkompliziert,  
schnell, unbürokratisch**

Für eine agile Verwaltung bietet die Digitalisierung große Chancen, die wir beherzt ergreifen und ambitioniert vorantreiben wollen. Aber auch bei ambitionierten Plänen muss das sprichwörtliche „Rad“ nicht neu erfunden werden. Die Devise muss heißen: Keine Insellösungen. Bei der Digitalisierung wollen wir einheitliche Konzepte verfolgen. Interkommunale Kooperation ist daher gerade im IT-Bereich sinnvoll und erstrebenswert. Dabei schauen wir auch auf die, die bei der Digitalisierung vorgehen. Die vom Land geförderten „Digitalen Modellkommunen“ sind als digitale Pioniere aufgestellt, um in den Bereichen E-Government und Smart City Anwendungen und Standards zu entwickeln, die auf andere Kommunen übertragbar sein müssen. Die gefundenen Lösungen wollen wir schnellstmöglich für Rheda-Wiedenbrück aufgreifen.

**Digitalisierung  
nutzen**

Das digitale Bürgerbüro ist der zentrale Baustein für eine bürger- und serviceorientierte Verwaltung. Die Lebenszeit der Bürgerinnen und Bürger, die sie durch Gänge zum Amt und lange Warteschlangen verlieren, wollen wir soweit es geht minimieren. Dazu wollen wir möglichst viele Dienstleistungen digital anbieten und damit einfach, unkompliziert und zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar machen. Das ermöglicht auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein flexibleres Arbeiten. Unser Ziel ist zudem, dass die Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Anlaufstelle in der Verwaltung haben. Dort sollen die Angebote so gebündelt und koordiniert werden, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht zu zahlreichen verschiedenen Ämtern laufen müssen.

**Digitales  
Bürgerbüro**

Gerade in der digitalen Welt bieten sich gute Möglichkeiten, echte Barrierefreiheit zu gewährleisten. Das beginnt bei den digitalen Angeboten der Stadt, die für Menschen mit Behinderung erreichbar und nutzbar sein müssen. Neben Anwendungen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung wollen wir auch konsequent Leichte Sprache in alle Angebote einbinden. Digitale Zugänge erleichtern es zudem auch Eltern mit kleinen Kindern oder mobilitätseingeschränkten Seniorinnen und Senioren Angebote der Stadt/Gemeinde wahrzunehmen.

**Barrierefreiheit  
im Netz**

Wir Freie Demokraten stehen für größtmögliche Wahlfreiheit – auch bei der Anmeldung von Fahrzeugen. Wir möchten deshalb die Möglichkeit des Landesgesetzgebers nutzen, und auch Altkennzeichen im Kreis Gütersloh wieder einführen. Deshalb setzen wir uns für eine Wiedereinführung des Wiedenbrücker Altkennzeichens WD ein.

**Kennzeichen WD**

## **Flächendeckendes Breitband**

Wenn wir von den Möglichkeiten träumen, die die Digitalisierung bereithält, müssen wir zu-nächst im wahrsten Sinne des Wortes auf den Boden der Tatsachen blicken, in dem diese Zukunft erst verlegt werden muss: Digitalisierung funktioniert nicht ohne Netze. In der modernen Gesellschaft ist die Versorgung mit schnellem Internet Teil der Grundversorgung. Das Ziel der aktuellen Landesregierung, bis 2025 geschlossene gigabitfähige Netze zu realisieren und alle Schulen und Gewerbegebiete bereits bis 2022 anzuschließen, unterstützen wir entschlossen

**Netze  
ausbauen**

und wollen unseren „Lückenschluss“ leisten. Zur digitalen Versorgung gehören auch WLAN-Hotspots und Freifunk-Angebote, die die Stadt unterstützen sollte. Auch das Mobilfunknetz muss weiter konsequent ausgebaut werden. Wir wollen Genehmigungsverfahren beschleunigen, mögliche Standorte für Funkmasten prüfen und wo möglich städtische Flächen und Gebäude bereitstellen. Diese Faktoren helfen im Übrigen dabei, die Infrastruktur von morgen zu schaffen: Auch der nächste Mobilfunkstandard 5G braucht Antennenstandorte, schnelle Realisierungsprozesse und den ausdrücklichen politischen Willen, diese Technologie vor Ort haben zu wollen.

## **Bürgerbeteiligung stärken**

Wir Freie Demokraten möchten die Bürgerbeteiligung weiter stärken und setzen deswegen auf Transparenz und eine Ausweitung von Mitbestimmungsmöglichkeiten. Hierzu fordern wir regelmäßige Stadtteil-/Quartierkonferenzen mit Vertretern aus der Kommunalpolitik und von der Stadtverwaltung. Zudem möchten wir einen leichten Zugang zur Kommunalpolitik ermöglichen, in dem wir Rats- und wichtige Ausschusssitzungen digital im Internet übertragen.

**Ratssitzungen  
streamen**

